



Ergebnisprotokoll  
der 10. Sitzung der Kinder- und Jugendkommission  
in der 18. Legislaturperiode

- Öffentliche Sitzung -

---

Datum: 03. März 2021

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

Sitzungsort: Video- /Telefonkonferenz via Zoom

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Sitzungsleitung: Johannes Schmidt

Geschäftsführung: Heike Bludau

Anlagen zum Protokoll:

- Anwesenheitsliste
- Präsentation Werkstatt junge Wien“ im PDF Format
- Nds. Landtag-18.Wahlperiode Drucksache 18/7361
- Beschlussvorlage 8/18 Handlungsempfehlung Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen
- Beschlussvorlage 8b/18: Maßnahmen zur Handlungsempfehlung Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen
- Beschlussvorlage 11/18 Stellungnahme -Zwischenruf KiJuKo zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Corona Zeiten



## Tagesordnung für die Sitzung 18/10 der Kinder- und Jugendkommission am 03. März 2021

### Öffentliche Sitzung

TOP	Inhalt	Beginn	Vortrag durch
1	Begrüßung durch den Vorsitzenden	14:00	Herr Schmidt (Vorsitzender)
2	Feststellung der Beschlussfähigkeit	14:03	
3	Genehmigung der Tagesordnung	14:05	Herr Schmidt
4	Genehmigung der Protokolle von den Sitzungen vom 25. November 2020 und 17. Februar 2021	14:08	Herr Schmidt
5	Enquetekommission zur Verbesserung des Kinderschutzes und zur Verhinderung von Missbrauch und sexueller Gewalt an Kindern	14:10	Vorsitz: Lasse Weritz - KiJuKo, Stellvertreterin: Annette Schütze – KiJuKo
6	<b>„Kinder- und Jugendrechte stärken – Niedersachsen braucht eine Kinder- und Jugendrechtstrategie“</b> a. Vorstellung der Beschlussvorlage "Empfehlung zu Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen" BvL 8/18 b. Input: „Werkstadt junge Wien“ - Referentin: Bettina Schwarzmayr, Stadt Wien <a href="https://werkstadt.junges.wien.gv.at/">Infos: https://werkstadt.junges.wien.gv.at/</a> c. Austausch und Aspekte für Niedersachsen d. Vorstellung der Beschlussvorlage "Kommunikation/weitere Maßnahmen"	14:40	Steuerungsteam/Herr Walzel/Frau Seeck/  Forschungsteam der Uni Hildesheim / Prof. Dr. Schröer  zu b. Referentin: Frau Schwarzmayr



	e. Abstimmung über die Beschlussvorlagen BvL 8b/18		
<b>7</b>	„Junge Menschen in Corona-Zeiten“	16:40	Frau Voigts
<b>8</b>	Information Geschäftsführung	16:50	Frau Bludau
<b>9</b>	Verschiedenes:	16:55	Herr Schmidt
	<b>Sitzungsende</b>	<b>17:00</b>	

### **TOP 1 – Begrüßung durch den Vorsitzenden**

Die Begrüßung der online stattfindenden Sitzung erfolgt durch den Vorsitzenden Herrn Schmidt.

Herr Försterling vertritt Herrn Alt. Frau Jahnke vertritt Frau Witte. Die technische Moderation der Videokonferenz übernimmt Frau Seeck.

Als Gäste begrüßt Herr Schmidt Herr Prof. Dr. Schröder und Frau Heyer (Universität Hildesheim), Frau Steege (MS), Frau Wartenberg (LJA) sowie Herrn Jachting, der im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes zur digitalen Öffentlichkeitsarbeit der Kinder- und Jugendkommission vom Vorsitzenden eingeladen wurde.

### **TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Folgende Personen waren entschuldigt: Frau Witte, Herr Alt.

Herr Schmidt stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 3 – Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.

### **TOP 4 – Genehmigung der Protokolle der Videositzungen vom 25.11.2020 und vom 17.02.2021.**

Das Protokoll der Sitzung vom 25.11.2020 wird mit 2 Enthaltungen mehrheitlich beschlossen.



Das Protokoll der Sitzung vom 17.02.2021 wird mit einer Änderung im vorletzten Absatz des TOP 9 – das Wort „Expertise“ wird an dieser Stelle durch das Wort „Rahmenkonzept“ ersetzt – mit 2 Enthaltungen beschlossen.

### **TOP 5 – Vorstellung der Enquetekommission zur Verbesserung des Kinderschutzes und zur Verhinderung von Missbrauch und sexueller Gewalt an Kindern**

Die Enquetekommission zur Verbesserung des Kinderschutzes und zur Verhinderung von Missbrauch und sexueller Gewalt an Kindern wird von dessen Vorsitzenden Herrn Weritz sowie seiner Stellvertreterin Frau Schütze vorgestellt.

Die niedersächsische Landesverfassung beschreibt im Artikel 4a „Kinder und Jugendliche sind vor körperlicher und seelischer Vernachlässigung und Misshandlung zu schützen“. Die Enquetekommission sieht es als ihre Aufgabe an, diesen Artikel auch „mit Leben zu füllen“.

Herr Weritz hebt hervor, dass alle Fraktionen des Landtages gemeinsam entschieden haben, einen entsprechenden Antrag zur Einsetzung der Enquetekommission einzubringen. Die Enquetekommission hat sich im Dezember 2020 konstituiert, um u.a. auch strukturelle Probleme zu erkennen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Herr Weritz betont, dass die Enquetekommission und die Kinder- und Jugendkommission in einem engen Verhältnis zusammenarbeiten müssen und bittet die Mitglieder vor dem Hintergrund der Anfrage nach einem Zwischenbericht um Verständnis, dass in Anbetracht der kurzen Arbeitszeit der Enquetekommission, noch keine Ergebnisse zum jetzigen Zeitpunkt präsentieren zu können. Ziel sei es, im Dezember 2021 einen Bericht vorzulegen, da sich aber bereits eine große Bandbreite an Themenaspekten herauskristallisiert hat, bleibt abzuwarten, inwiefern dies umzusetzen ist.

Die Enquetekommission besteht aus Abgeordneten der fünf Fraktionen, sowie vier Expert\*innen. Herr Weritz macht deutlich, dass sich in den bisherigen 8 Sitzungen zunächst mit Sachstandsberichten aus den verschiedenen Ministerien sowie Sachverständigen befasst wurde, damit alle Mitglieder der Kommission zu einem einheitlichen Sachstand kommen. Er macht darüber hinaus darauf aufmerksam, dass insbesondere die Abgeordneten aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln auf die Thematik schauen.

Anhand dieser Ausgangsanalyse wurden Themenschwerpunkte gebildet (siehe dem Protokoll anliegende Drucksache 18/7361). Herr Weritz verdeutlicht, dass die grundlegende Herangehensweise bei den thematischen Schwerpunkten stets aus der Sichtweise des Kindes sein wird. Er macht aber auch deutlich, dass diese Herangehensweise nicht in jedem Bereich einfach umsetzen sei und führt hier beispielhaft das Thema Datenschutz an. Zum Abschluss seines Inputs leitet Herr Weritz zur Kinder- und Jugendkommission über – so sei



es beispielsweise ebenso ein Anliegen der Enquetekommission sich mit der Betroffenenperspektive auseinanderzusetzen. Hier gäbe es ja bereits viele Ansätze, wie z.B. Ombudstellen, die auch thematischer Schwerpunkt in der Kinder- und Jugendkommission sind. Es gehe ihm darum, dass keine Doppelstrukturen geschaffen werden, sondern Zusammenhänge erkannt und gezielt gebündelt werden, um zu guten Ergebnissen für die Kinder in Niedersachsen zu gelangen. Herr Weritz ist gerne bereit die Kinder- und Jugendkommission auch weiterhin laufend zu informieren, z.B. anhand erster Zwischenberichte.

Bei den folgenden Rückmeldungen macht Herr Bajus deutlich, dass er die Fokussierung auf die Sichtweise des Kindes sehr begrüßt. Er bittet darum, dass sich auch der Frage angenommen wird, wie man Kinder stärker und resilienter machen kann.

Von Herrn Hagen wird eine Diskussion mit Blick auf die Umsetzung der SGB VIII Reform angestoßen. Herr Weritz gibt zu bedenken, dass die Enquetekommission nicht der Sozialausschuss sei, er die Thematik präsent habe.

Herr Bajus macht deutlich, dass die grundlegende Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ein zentraler Ansatz sei, um diese in ihren eigenen Rechten zu stärken und ein Selbstbewusstsein für diese zu schaffen. Auch über die Frage eines Landesbeauftragten gegen sexualisierte Gewalt an Kindern müsse man sich unterhalten.

Frau Schütze ergänzt, dass ein Landesbeauftragter bereits mehrfach empfohlen worden sei und sich hier auch schon die Frage gestellt habe, inwiefern die Kinder- und Jugendkommission solch ein unabhängiger Ansprechpartner sein könne. Des Weiteren macht sie darauf aufmerksam, dass es inhaltlich ebenso zentral sei auf Schnittstellen zu schauen, an denen Informationen verloren gehen können.

## **TOP 6 „Kinder- und Jugendrechte stärken – Niedersachsen braucht eine Kinder- und Jugendrechtstrategie“**

Herr Schmidt leitet in den TOP 6 ein und macht deutlich, dass es sich bei der Beschlussvorlage 08/18, die federführend von Frau Seeck und Herrn Walzel erarbeitet wurde, um den zentralen Beschluss der Kinder- und Jugendkommission in dieser Legislaturperiode handle. Herr Schmidt liest den Anwesenden zum Einstieg den Gegenstand der Beschlussvorlage vor und gibt die Moderation an Herrn Walzel ab.

Dieser hebt noch einmal deutlich hervor, dass gelingende Beteiligung die Voraussetzung für eine gelingende Umsetzung der Kinderrechte sei. Des Weiteren skizziert Herr Walzel kurz den zurückgelegten Prozess, der hinter dieser Beschlussvorlage steckt – begonnen bei der



Arbeitsaufnahme vor rund 1,5 Jahren über die von der Universität Hildesheim vorgenommene Sekundäranalyse bis hin zur Steuerungsgruppe, die den Prozess stetig begleitet hat. Aus diesem Prozess ist die dem Protokoll angehängte Beschlussvorlage 8/18 „Empfehlung zu Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen“ entstanden, die von Herrn Walzel vorgestellt wird.

Die Diskussion der Beschlussvorlage wird im späteren Verlauf des TOP erfolgen. Zunächst begrüßt Herr Walzel die beiden Wiener Kolleginnen Frau Schwarzmayr und Frau Beweis, die in einem Gastvortrag das Beteiligungsprojekt der Stadt Wien „Werkstadt junges Wien“ präsentieren. Die Präsentation ist diesem Protokoll angefügt. Darüber hinaus sind weitergehende Informationen über folgende Links abrufbar:

Website	<a href="https://werkstadt.junges.wien.gv.at/">https://werkstadt.junges.wien.gv.at/</a>
Die Volltextversion und die einfach erklärte Version, zum Bestellen oder als Download.	<a href="https://werkstadt.junges.wien.gv.at/publikationen/">https://werkstadt.junges.wien.gv.at/publikationen/</a>
Eine Beschreibung aller Unterlagen und Arbeitsschritte aus dem Werkzeugkoffer, unter anderem auch der Moderationsleitfaden als Download	<a href="https://werkstadt.junges.wien.gv.at/der-werkzeugkoffer/">https://werkstadt.junges.wien.gv.at/der-werkzeugkoffer/</a>
Videos	<a href="https://werkstadt.junges.wien.gv.at/werkstadt-videos/">https://werkstadt.junges.wien.gv.at/werkstadt-videos/</a> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=C49s2kolTog&amp;t=37s">https://www.youtube.com/watch?v=C49s2kolTog&amp;t=37s</a> <a href="https://youtu.be/7A9mm0i_3oY">https://youtu.be/7A9mm0i_3oY</a> <a href="https://werkstadt.junges.wien.gv.at/site/aufruf/">https://werkstadt.junges.wien.gv.at/site/aufruf/</a> <a href="https://youtu.be/AY6HCRZzm50">https://youtu.be/AY6HCRZzm50</a> <a href="https://youtu.be/PMUvKSFkJkQ">https://youtu.be/PMUvKSFkJkQ</a> <a href="https://youtu.be/p0mv0w8LAl0">https://youtu.be/p0mv0w8LAl0</a>

Herr Schmidt bedankt sich für den detaillierten Einblick in das Projekt, zu dem es im Anschluss nachfragen gab:

Zunächst wurde die Frage gestellt, wie hoch die Mittel für das Projekt waren. Hier gibt Frau Schwarzmayr als groben wert eine Summe von 500.000 € an. Sie macht dabei jedoch



deutlich, dass die Personalstunden, insbesondere auch der Multiplikatoren davon nicht umfasst sind. Als größte finanzielle Posten benennt sie die wissenschaftliche Auswertung mit 90.000 € sowie die Erstellung der Grafiken und Materialien. Frau Seeck stellt die Frage, ob die Arbeit von haupt- oder ehrenamtlichen Multiplikatoren geleistet wurde. Frau Schwarzmayr macht deutlich, dass immer mit dem bestehenden „Personal“ gearbeitet wurde, d.h. dort, wo ohnehin Ehrenamt z.B. Gruppen geleitet hat, haben diese auch die Funktion der Multiplikatoren übernommen. Frau Voigts fragt nach, was das Geheimnis des Erfolgs ist, wie groß der Vorlauf des Projekts war und ob dieses einmalig oder wiederkehrend durchgeführt wird. Frau Schwarzmayr benennt die Stakeholder Interviews als Geheimnis des Erfolgs und macht deutlich, dass sich damit sehr genau angehört wurde, welche Probleme im Fokus stehen, welche Prozesse Zeit binden und wie das Projekt aufgesetzt werden muss, damit es nicht als Zusatzbelastung empfunden wird. Darüber hinaus wurden im Vorfeld viele persönliche Gespräche geführt. Es gab einen Vorlauf von 2-3 Monaten für diese Aspekte. Insgesamt bleibt derzeit durch den Parteiwechsel abzuwarten, inwiefern das Projekt weitergeführt wird. Kirsten Laging-Yilmaz fragt nach, wie es die Verantwortlichen geschafft haben, den Stadtrat zu diesem Auftrag zu bewegen. Frau Schwarzmayr erwidert, dass der Stadtrat selbst zuvor einer Kinderrechteorganisation angehört habe und ihm die Bedeutung und Notwendigkeit von Beteiligungsprozessen daher schon vertraut war. Frau Jahnke stellt heraus, wie wesentlich es in einem Beteiligungsprojekt sei, dass die Kinder und Jugendlichen eine Rückmeldung zu ihren Vorschlägen und Ideen erhalten. Frau Schwarzmayr erwidert, dass alle Teilnehmenden ein Poster mit den Zielen erhalten haben sowie einen Dankesbrief, eine Teilnahmeurkunde und einen Gutschein. Das Jugendparlament macht gemeinsam mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft, die per Gesetz die Möglichkeit hat vor der Landesregierung vorzusprechen das Umsetzungsmonitoring. Darüber hinaus gibt es auf der Website ein Maßnahmetracking mit Ampelsystem.

Herr Walzel übernimmt im Folgenden die Moderation und führt in die Diskussion der Beschlussvorlage ein. Herr Schmidt fragt nach, ob der Begriff „Monitoring“ gestrichen wurde – dieser wurde durch den Begriff „Befragung“ ersetzt. Frau Voigts hebt deutlich hervor, dass sie die Vorlage unterstützt, es ihr aber wichtig sei, dass mit Punkt 5. nicht die Kinder- und Jugendkommission in der Rolle ist, dies auch durchzuführen und umzusetzen. Der Beschluss sei ein Impuls, der in das Land gehen soll. Was letztlich davon umgesetzt wird, hänge dann davon ab, wie der politische Wille ist. Der Beschluss könne nur ein Start sein. Frau Laging-Yilmaz gibt zu bedenken, dass ihr inhaltlich die deutliche Hervorhebung fehle, dass Beteiligung Machtabgabe von Erwachsenen erfordere. Für Herrn Schmidt ist dieser Gedanke in der Vorlage enthalten. Ihm sei es wichtig, dass der Auftrag der Kinder- und Jugendkommission, die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendbeteiligung in den Blick zu



nehmen, mit dem vorliegenden Beschluss und dem konkreten Vorschlag für die Politik umgesetzt worden sei. Herr Försterling und Frau Schütze machen daraufhin deutlich, dass diese Botschaft auch entsprechend angekommen sei. Frau Voigts stellt das Wort „repräsentativ“ unter Punkt Nr. 3 in Frage. Sie macht deutlich, dass dies sofort impliziere, dass die Befragung quantitativ durchgeführt werden müsse, da eine qualitative Befragung nicht repräsentativ sei. Sie stellt heraus, dass eine qualitative Forschung sinnvoll und keine repräsentative Befragung nötig sei. Sie beantragt daher den Begriff „repräsentativ“ zu streichen da somit alle Möglichkeiten offengehalten werden.

Der Änderungsantrag in der Beschlussvorlage 8/18 auf der Seite 4 unter Nr.3 das Wort „repräsentativ“ zu streichen wird einstimmig beschlossen.

Folgende Änderungen wurden in der Beschlussvorlage 8/18 auf der Seite 4 unter der Aufzählung 3 das Wort „repräsentativ“ gestrichen.

Mit dieser Änderung wird der Beschluss 8/18 „Handlungsempfehlung Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen“ einstimmig beschlossen.

Der ans Protokoll angehängte Beschluss 8b/18 „Maßnahmen zur Handlungsempfehlung Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen“, der eine ausführliche und öffentlichkeitswirksame Verbreitung des Beschlusses festlegt wird ebenfalls einstimmig beschlossen.

Des Weiteren wird vereinbart, den Ergebnisbericht der Universität Hildesheim drucken zu lassen und bei der Landespressekonferenz zu veröffentlichen. Auch auf den Internetseiten der Kinder- und Jugendkommission und der Universität Hildesheim wird der Bericht im Nachgang der Landespressekonferenz veröffentlicht. Eine Abstimmung bezüglich des Druckauftrages erfolgt noch zwischen Herrn Schmidt bzw. der Geschäftsführung der Kinder- und Jugendkommission und der Universität Hildesheim.

## **TOP 7 - „Junge Menschen in Corona-Zeiten“**

Auf Grundlage des Beschlusses der letzten Sitzung eine kurze Positionierung der Kinder- und Jugendkommission als Zwischenruf zur aktuellen Lage von jungen Menschen in Corona-Zeiten zu erstellen, hat Frau Voigts im Vorfeld der Sitzung die Beschlussvorlage 11/18 erstellt. Frau Voigts leitet ein und macht deutlich, dass die Basis für das Papier aus der „Stellungnahme der Niedersächsischen Kinder- und Jugendkommission zum Corona-Stufenplan 2.0 der Niedersächsischen Landesregierung“ genommen wurde. Sie macht



deutlich, dass sie im Absatz „Sport und Schulsport“ die Einfügung „Kinder- und Jugendsport sollte daher zügig mit Hygienekonzepten wieder ermöglicht werden“ vorgenommen hat.

Herr Schmidt unterstützt die Vorlage und empfiehlt der Kommission diese entsprechend zu beschließen.

Es schließen sich einige Anmerkungen und Diskussionspunkte an, die nachfolgende kurz skizziert sind:

- Frau Jahnke schlägt vor, mit aufzunehmen, dass langfristig auch die Kita-Gruppen verkleinert werden sollten.
- Die Angabe des Inzidenzwertes wird kritisiert, resultiert aber aus der Ableitung des Zwischenrufes aus dem Beschluss zum Stufenplan, der sich an Inzidenzwerten orientiert. Die Thematik wird kontrovers diskutiert.
- Frau Jahnke merkt an, dass man im Kita-Bereich nicht die einzelnen Gruppen heranziehen sollte, sondern das Infektionsgeschehen auf die gesamte Kita betrachten sollte. Anders sei es mit den vorhandenen Raum- und Personalkapazitäten nicht möglich.
- Herr Hagen weist entschieden daraufhin, dass es unabdingbar sei die gesamte Kinder- und Jugendhilfe entsprechend der Forderung für den Kitabereich zu berücksichtigen.
- Herr Walzel regt an, das Thema Impfen, wie auch im Entwurf vorgesehen, im Zwischenruf erst einmal nicht aufzugreifen. Auch hier schließt sich ein längerer diskurs an und es wird sich auf die Formulierung „Teststrategie und Impfung“ geeinigt.

Die diskutierten Änderungen werden zur Abstimmung gestellt und sind nachfolgend entsprechend aufgelistet:

1. **Kita Bereich:** a) Änderung des zweiten Satzes in: Dafür müssen mit Teststrategien und Impfungen schnell die notwendigen Rahmenbedingungen hergestellt werden. Langfristig würde auch eine Reduzierung der Gruppengrößen zu einer Verringerung der Infektionen in Kitas beitragen. –

**Änderung a): mit 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen.**

- b) Streichung der Angaben zum Inzidenzwert.

**Änderung b): mit 1 Enthaltung mehrheitlich beschlossen.**



2. **Ergänzung Hilfen zur Erziehung:** Ziel ist es die Betreuung der jungen Menschen in stationären und teilstationären Hilfen zu unterstützen. Die Jungen und Mädchen leben an sieben Tagen die Woche in den Einrichtungen. Daher müssen für Beschäftigte mit Teststrategien und Impfungen schnell die notwendigen Rahmenbedingungen hergestellt werden. Wesentlich ist es die jungen Menschen und Mitarbeitenden in die Teststrategie einzubeziehen.

**Änderung: mit 2 Enthaltungen beschlossen**

3. Der Zwischenruf „Kinder- und Jugendkommission zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Corona Zeiten“ wird mit zwei Enthaltungen mehrheitlich beschlossen und soll gemäß dem Beschluss vom 17.02.2021 umgesetzt werden.

Wie bereits in der letzten Sitzung beschlossen, soll ein Gesamtpapier zur Lage von jungen Menschen in Corona-Zeiten von der Kinder- und Jugendkommission erarbeitet werden. Dieser Beschluss wird noch einmal kurz kontrovers diskutiert. Herr Schmidt und Herr Hagen geben zu bedenken, dass Ehrenamt an die Grenzen kommt. Herr Hagen schlägt daher vor, eine Metaanalyse in Auftrag zu geben. Trotz der Diskussion wird an dem Beschluss festgehalten und eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht aus Frau Seeck, Frau Laging-Yilmaz und Frau Voigts. Herr Hagen macht deutlich, dass bei der Umsetzung eine Zielgruppendifferenzierung vorgenommen werden muss.

**TOP 8 – Information des Vorsitzenden und der Stellvertreterin und der Geschäftsführerin:**

Herr Schmidt bittet Frau Steege (Sozialministerium) um eine Erläuterung hinsichtlich des angeforderten Strukturberichts. Frau Steege macht deutlich, dass im Koalitionsvertrag 2017 festgeschrieben ist, dass die Struktur der Kinder- und Jugendkommission nach der Hälfte der Legislaturperiode zu prüfen sei. Ihre Intention sei es nun, eine Einschätzung der Kommission zur Struktur zu erhalten.

Diese Anfrage wird kontrovers diskutiert. Insbesondere Herr Walzel und Herr Weritz sprechen sich dafür aus, dass sich die Kommission verstärkt mit inhaltlichen Themen und weniger mit Strukturfragen beschäftigen sollte. Frau Schütze argumentiert, diese Anfrage als Chance zu nutzen die Positionen der Kinder- und Jugendkommission zu platzieren. Herr Weritz und Frau Schütze werden abklären, inwiefern eine Rückmeldung zu diesem Zeitpunkt notwendig ist und Herrn Schmidt dies entsprechend zurückmelden.



Es wird sich vorerst darauf verständigt, dass die Kinder- und Jugendkommission eine Rückmeldung nach den Sommerferien anvisiert. Herr Schmidt legt der Kommission frühzeitig einen ersten Entwurf vor.

**TOP 9: Verschiedenes**

Keine weiteren Themen.

Herr Schmidt bedankt sich für den Beschluss „Empfehlung zu Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen“ und schließt die Sitzung um 17:30 Uhr.

gez. Schmidt  
Vorsitzender  
Nds. Kinder- und Jugendkommission

gez. Bludau  
Geschäftsführerin  
Nds. Kinder- und Jugendkommission